

1. Vermerk:

Ergebnisprotokoll zur Besprechung des Arbeitskreises "Demografie" am 21.06.2023

Die Besprechung des kreisweiten Arbeitskreises "Demografie" fand bei der Samtgemeinde Spelle statt (Teilnehmerliste – siehe Anlage 1). Vorher haben aufgrund der Corona-Situation längere Zeit keine Präsenzbesprechungen mehr stattgefunden. Die Teilnehmer*innen sprachen sich einvernehmlich dafür aus, entsprechende Netzwerktreffen zwecks Erfahrungsaustausch möglichst auch zukünftig durchzuführen.

Von den Aktivitäten zum bundesweiten *Modellprojekt „Zukunftswerkstatt Kommunen“* berichtete Herr Konermann von der Samtgemeinde Spelle beim **TOP 1**. Die Samtgemeinde Spelle und die Gemeinde Vrees sind die beiden kommunalen emsländischen Teilnehmer bei diesem bundesweiten Demografie-Projekt. Ausführliche Informationen und einen aktuellen Überblick bietet die beigelegte Präsentation (siehe Anlage 2).

Bemerkenswert ist, dass Spelle trotz positiver Bevölkerungs- und Beschäftigtenentwicklung bei diesem Projekt als eine von 40 Modellkommunen dabei ist. Frühere Projekte wie der Beteiligungs- und Kreativprozess „Wohnen im Alter, Wohnen mit Zukunft in Spelle“ und das Projekt „Dorfgemeinschaft 2.0“ werden als wichtige Wegbereiter bewertet. Der jetzige strukturierte ZWK-Prozess bietet die Chance, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern eine Vielzahl von Maßnahmen für eine zukunftsfähige Ortsentwicklung zu schaffen. Insgesamt seien so im Rahmen dieses Prozesses durch Bürgerbeteiligung 120 Maßnahmen vorgeschlagen worden. Darüber hinaus erlangt Spelle durch die Beratungen mit den anderen Projektbeteiligten aus ganz Deutschland vielfältige Eindrücke und Ideen im Rahmen der Netzwerkarbeit.

Da das Projekt noch bis 2024 läuft, soll im Arbeitskreis Demografie zu gegebener Zeit über den weiteren Projektverlauf berichtet werden.

Mit Blick auf Aktivitäten zum Ehrenamtsmanagement wies Frau Knoll darauf hin, dass Ehrenamt auch immer Hauptamt benötige, ggf. auch unterstützt durch Förderung vom Landkreis Emsland bzw. durch das Land Niedersachsen.

Herr Sap empfahl einen Blick auf die Gemeinde Langen (Samtgemeinde Lengerich) zu richten, die bereits seit einiger Zeit eine erfolgreiche Bürgerbeteiligung realisiere. Das konnte Herr Wellmer mit deren überzeugender Teilnahme am letztjährigen Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und exemplarisch anhand der Nutzung der „Emsland-Dorf-App“ bekräftigen.

Für die Samtgemeinde Lathen wies Herr Kirchner darauf hin, dass dort durch Befragungen verschiedene Bedarfsanalysen erfolgt seien. Ähnlich wie beim ZWK-Prozess ergaben sich dadurch grundsätzlich brauchbare „Klammern“ und ein guter Rahmen für lokale Aktivitäten.

Beim **TOP 2** ging es um *Erfahrungen mit Fachsoftware im Demografiebereich*. Herr Helming von der Stadt Lingen (Ems) hat diese Diskussion angeregt, konkret motiviert durch Planungen im Bereich Pflege, Familienzentren und ähnliches. Herr Wellmer berichtete von der Nutzung umfassender Daten im Rahmen der Wohnraumbetrachtungen seitens der NBank. Entsprechende Analysen stünden auch den emsländischen Kommunen zur Verfügung. Daneben verwies Herr Wellmer auf die „Demografie Toolbox“, die vor wenigen Jahren seitens des Landes Niedersachsen vorübergehend als kostenloses Angebot nutzbar war. Allerdings liegen hier dem Landkreis Emsland keine aktuellen Erfahrungswerte vor.

Herr Pothen von der Stadt Meppen erläuterte, dass er seinerzeit für einen entsprechenden Demografiebericht mit Daten der Bertelsmann-Stiftung gearbeitet habe. Diese Daten seien aber mittlerweile veraltet (Basisjahr 2012). Hier könne man nur auf eine Aktualisierung bzw. Neuauflage warten bzw. hoffen. Darüber hinaus schaue die Stadt Meppen auch auf entsprechende Daten der NBank.

Seitens des Landkreises Emsland wurde auf die lokalen GIS-Analysen zur Altersstruktur in Bezug auf die Wohnsituation hingewiesen. In den etwa vergangenen 10 Jahren seien flächendeckend Analysen einschließlich einfacher Prognosen für emsländische Kommunen erstellt worden. Eine aktuelle Anfrage befinde sich bei der GIS-Abteilung (Ansprechpartner Andreas Laumann) im Zusammenhang mit einem Dorfentwicklungsprozess in der Samtgemeinde Lathen derzeit in Arbeit. Selbstverständlich könnten emsländische Kommunen hier auch entsprechende Aktualisierungen kostenlos vornehmen lassen.

Herr Johannemann schlug mit Blick auf die bestehenden Möglichkeiten zur GIS-Analyse vor, dass die GIS-Abteilung des Landkreises bei einem Folgetreffen hierzu berichten könne.

Unter **TOP 3** zu Aktivitäten vor Ort wies Herr Schröder von der Samtgemeinde Freren auf die Maßnahmen in der Gemeinde Beesten hin, die in mehrfacher Hinsicht interessant erscheinen. Beim dortigen neuen *Wohnquartier der ehemaligen Hofstelle Thelink* befinde sich ein zukunftsweisendes Projekt in der Umsetzung, das einerseits darauf abziele, dem demografischen Wandel in der Gemeinde Beesten zu begegnen und andererseits den Inklusionsgedanken zu integrieren. Verknüpft werde das Vorhaben zudem mit einem lokal im Aufbau befindlichen Wärmenetz.

Ferner konnte Herr Schröder davon berichten, dass man am Standort Freren als Folgeprojekt aus den HAsEA-Projekt zukünftig eine *Ehrenamtsservicestelle im Rathaus* einrichten werde (Ansprechpartnerin Frau Kümmling).

Vom Seniorenstützpunkt wurde von Frau Knoll auf das kreisweite Engagement zur Stärkung der Online-Kompetenz älterer Menschen aufmerksam gemacht. Dazu qualifiziere der Seniorenstützpunkt aktuell *Medien- und Techniklotsen*. Weitere Informationen dazu unter: <https://www.emsland.de/leben-freizeit/arbeit-und-soziales/demografie/seniorenstuetzpunkt/online-kompetenz-aelterer-menschen-staerken.html?mkpreview=1>

Als Demografie-Projekt konnte Herr Pengemann auf die Fortsetzung der *Qualifizierung zu Erzählcafé-Moderatoren* hinweisen. In Abstimmung mit dem Pflegestützpunkt der Kreisverwaltung plane man weitere kostenlose Angebote insbesondere für Ehrenamtliche, die sich im Bereich der Tagespflege oder in sonstiger Weise im Bereich der Pflege engagieren.

Darüber hinaus berichtete Herr Pengemann von gemeinsamen Planungen mit dem Wirtschaftsverband Emsland e.V. zur Fortsetzung des bestehenden *Unternehmernetzwerkes „Wohnen mit Zukunft“*. Hier angeknüpft sei auch das vorhandene Internet-Informationsportal www.zukunftsraum-emsland.de.

Weitere Termine wurden noch nicht vereinbart. Aus Sicht der Teilnehmer*innen wäre aber ein Folgetermin beispielsweise bei der Senioren-WG auf dem Hof Wolters in Lingen (Ems)-Bramsche von besonderem Interesse.

Als spezielles Angebot wurde als **TOP 4** zum Abschluss des Netzwerktreffens eine **Führung durch den Wohnpark Aa-Schleife**, Bernard-Krone Str. 17, in Spelle angeboten. Die Initiatoren des Wohnparks Aa-Schleife begegnen den zukünftigen Herausforderungen im Bereich Wohnen mit einer alters- und pflegegerechten Wohnanlage, in der Treffpunkte und Begegnung eine wichtige Rolle spielen, aber auch energetische Aspekte berücksichtigt werden.

Unter der Devise „Gemeinsam statt einsam“ verwirklichten die Initiatoren des Wohnparks Heinz Lambers und Rainer Neubert eine Wohnform der Zukunft. Zielgruppe sind nicht ausschließlich ältere Menschen, sondern alle, die sich mit dem Gemeinschaftsgedanken hinter dem Projekt identifizieren können. Es sind alle angesprochen, die möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in häusliche Umgebung und einer Gemeinschaft führen möchten.

Der Wohnpark besteht aus 11 Einzelbungalows und einem Vier-Parteien-Haus sowie einem zentralen Gebäude und Mittelpunkt der Anlage, dem sogenannten „Marktplatz“. Dort befindet sich nicht nur ein Backhaus zum gemeinsamen Backen, sondern auch der Gemeinschaftsraum. Dieser kann von allen Bewohner*innen gegen einen kleinen Obolus gemietet werden und ist ganz individuell und bedarfsorientiert nutzbar. Der Wohnzimmer- und Küchenbereich der Wohneinheiten ist zum sogenannten „Marktplatz“ ausgerichtet. So kann jeden Tag entschieden werden, ob man an den Aktivitäten der Gemeinschaft teilnimmt oder nicht.

Das Technik-Zentrum, welches ebenfalls am Markplatz platziert ist, stellt die komplette Energieversorgung - völlig ohne fossile Rohstoffe - sicher. Die Beheizung erfolgt durch eine Wasser-Wasser-Wärmepumpe, die dem Wasser des oberen Grundwasserstockwerks Wärme entnimmt und über ein Nahwärmenetz an die einzelnen Häuser verteilt. Die Stromversorgung läuft über eine Photovoltaikanlage mit einem zentralen Speicher, der für einen möglichst hohen Autarkiegrad sorgt.

(Quelle: CDU Ortsverband Spelle, Link: <https://cduspelle.de/news/neues-wohnpark-wohnpark-aa-schleife-ueberzeugt/>)

Die Führung wurde gemeinsam mit Teilnehmern des Unternehmernetzwerkes „Wohnen mit Zukunft“ angeboten (eine Initiative des Landkreises Emsland und des Wirtschaftsverbandes Emsland e.V.).

Bei Fragen und weiteren Informationen zum Wohnpark können sich Interessierte gerne direkt an Herrn Lambers oder Herrn Neubert wenden (E-Mail: wohnpark@aa-schleife.de).

2. Arbeitskreismitglieder (laut Verteiler)

gez. Pengemann